

Entschuldigt abwesend: GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV Wendt Beatrice
GV Dr. Bahl Peter
GV Jenny Franz
GV Fleisch Melanie
GV Engstler Kurt
GV Fleisch Johannes
GV Ing. Salzgeber Stefan

Schrifführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. Juni 2015.
- 2) Berichte des Bürgermeisters.
- 3) Änderung der Verordnung über die Bildung des Gemeindeverbandes „Schulerhalterverband Polytechnischer Lehrgang Außermontafon“.
- 4) Grundsatzbeschluss Bad- und Hotelprojekt.
- 5) Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tschagguns:
 - a) Auerbach Gabriele, Wachter Günter und Wachter Thomas: Umwidmungen von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und Umwidmungen von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Bauerwartungsfläche-Wohngebiet bzw. Ausweisung einer Verkehrsfläche.
 - b) Vonier Gerhard und Simone: Umwidmungen von Freifläche-Freihaltegebiet bzw. Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Sondergebiet (Abstellraum) – UEP.
- 6) Höck Elisabeth – Ausnahme Gesamtbebauungsplan (Schindeldach).
- 7) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung wird der Gemeindevertreter Kogoj Johannes gemäß § 37 GG angelobt.

Beschlüsse:

- Zu 1. Nachdem die Niederschrift über die 4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 18. 6. 2015 versehentlich nicht an die Gemeindevertretung

versendet wurde, kann die Genehmigung derselben erst in der kommenden Sitzung erfolgen.

Zu 2. Berichte aus den Ausschüssen

Vzbgm. DI Bitschnau Harald informiert, dass im Rahmen einer Sitzung des Bau- und Raumplanungsausschusses das von der Gemeindevertretung angeregte Gespräch mit Herrn Auerbach Maximilian und dem Präsidenten des Golfclubs Montafon, Herrn Sachs Jochen stattgefunden hat. Näheres unter Tagesordnungspunkt 5.

Geplant sind auch noch eine Begehung auf der Hora zu verschiedenen bau- und raumplanungsrechtlichen Themen und eine Begehung bezüglich des Schutzwaldsanierungsprojektes Maurenwald im heurigen Sommer.

GV DI (FH) Kessler Thomas berichtet, dass die Einsetzung eines „Müllreporters“ geplant ist, der zunächst das Thema „Müllsünder“ aufarbeiten soll.

GV Pfefferkorn Egon berichtet über Erfahrungen, die er bei Hilfsdiensten und Kontakten mit den in Tschagguns einquartierten Flüchtlingen gemacht hat. Er berichtet weiters, dass als Betreuungs- und Kontaktperson für das Haus Zelfenstraße 49 künftig Herr Alexander Havlik zuständig ist und informiert über dessen Kontaktdaten. Herr Havlik ist auch zuständig für Gemeinwesenarbeit. Ganz allgemein bedauert GV Pfefferkorn aber, dass nicht mehr TschaggunserInnen Kontakt mit den Asylanten aufnehmen.

GV DI (FH) Kessler Thomas regt an, auf der Homepage der Gemeinde die beim Info-Abend besprochenen Themenbereiche in einem Artikel zusammenzufassen.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass dies vorgesehen ist.

Berichte aus dem STAND MONTAFON

Standessitzung am 9. Juni 2015

Musikschuldirektor Dietmar Hartmann erläutert sein Ansuchen um Verzicht auf eine Schulgelderhöhung für das Schuljahr 2015/2016. Nach den letzten Erhöhungen hat die Musikschule Montafon die höchsten Schulgebühren aller Vorarlberger Musikschulen. Es wird ein neues Abrechnungsmodell auszuarbeiten sein welches für die Gemeinden „fairer“ sein soll. Weiters wird nochmals eine „Übernahme“ der Musikschule durch den Stand diskutiert werden. Einstimmig wird die geplante Erhöhung der Musikschulbeiträge für 2015/2016 ausgesetzt und die neu eingerichtete Unterrichtseinheit – Einzelunterricht 40 min € 330 – festgesetzt. Mit diesem Beschluss wird die Empfehlung an die Marktgemeinde Schruns ausgesprochen diesem zu folgen.

Das Projekt – Kinder- und Schülerbetreuung in einer ländlichen Tourismusregion - wird vorgestellt und beschlossen. Die Auftaktveranstaltung hat schon am Freitag, dem 26. Juni 2015 stattgefunden. Es wird unter breiter Bürgerbeteiligung in Workshops die aktuelle Betreuungssituation für Kinder bis 14 Jahren erhoben, der notwendige Handlungsbedarf analysiert und ein konkreter Maßnahmenplan über diese Legislaturperiode hinaus fixiert.

Gesamtkosten ca. € 31.000, Förderungen ca. € 20.000- d.h. Eigenmittelanteil ca. € 11.000 – einstimmiger Beschluss.

Weiters gab es eine aktuelle Info zu „Blühende Ortszentren“ durch Harry Rudigier von der WIGE Montafon. Es geht um die Kaufkraftabwanderung aus den Talschaften. Stagnierende Kaufkraft, geplante neue Einkaufsflächen an Ortsrändern und die starke Zunahme des Online-Handels fordern auch die Montafoner Handelsbetriebe. Vorarlbergweit arbeiten WIGE´s, Kommunen und Verbände daran, Ortszentren zu stärken. Zentrale Rolle wird die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung sein. Es gibt nun landesweite Aktionen bei denen Bevölkerung und Gäste angesprochen werden. Es gab ja am 25. Juni auch einen Infoabend in der Kulturbühne um das „Thema“ vor allem bei den Handelsbetrieben wiederum zu diskutieren und sich auszutauschen. Der Stand Montafon wird hier künftig Seite an Seite mit der WIGE Montafon diese landesweite Kampagne unterstützen.

Gesundes Aufwachsen im Montafon: Dieses Projekt stellten gemeinsam Alt LR Siegi Stemer und Ulrike Amann vor. Bewegungsmangel, einseitige Ernährung, unregelmäßige Abläufe, fehlende „Rituale“ führen zu einer Verringerung der Anzahl der gesunden Lebensjahre. Das Projekt zielt darauf ab, regelmäßige Bewegung und ausgewogene Ernährung in den Familien-, Kindergarten- und Schulalltag zu integrieren. Die Umsetzung ist in mehreren Phasen geplant. Ab Herbst sind drei moderierte Workshops vorgesehen. Die Projektträgerschaft liegt beim Stand Montafon. Einstimmige Übernahme der Nettokosten von Phase 1 - € 7.500,00 (nach Abzug der Förderung von ca. 60 %).

Mit Dr. Monika Vonier haben wir seit den Landtagswahlen eine Montafoner Vertreterin im Landhaus. Es wurde einstimmig beschlossen sie als ständige Auskunftsperson gemäß § 46 GG mit beratender Stimme im Ständesausschuss dabei zu haben. Sie ist damit für uns eine wichtige Auskunfts- und Verbindungsperson in die Landesebene. Dies soll auch künftig – unabhängig von Parteizugehörigkeit – so praktiziert werden.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am Donnerstag dem 25. Juni fand im Turnsaal der Volksschule eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Asylanten in Tschagguns“ statt. Ca. 150 TschaggunserInnen waren zur Info gekommen. Positive und eher kritische Fragen und Diskussionsbeiträge hielten sich meiner Meinung nach die Waage. Es war richtig und wichtig diese Info zu machen. Jeder konnte sich selber ein Bild machen. Vielen Dank an die Podiumsvertreter: die Herren Fellacher und Muther von der Caritas, Franz Rüdissler aus Schruns, Gabriela Neher und Elmar Egg vom Gesunden Tschagguns sowie Vzbgm. Harald Bitschnau. Ich glaube, dass an diesem Abend das eine oder andere Vorurteil ins rechte Licht gerückt werden konnte. Inzwischen haben sich ja darüber hinaus einige engagierte TschaggunserInnen dieses Themas angenommen und sind ehrenamtlich tatkräftig mit im Boot. Danke.

Von Freitag, dem 3. Sonntag, dem 5. Juli 2015 gab es insgesamt 5 Vorstellungen des Theaterstücks „die Montanahl“ auf Manuf. Folge 3. Ein Maisäss-Sommer-Traum von Tobias Fend. Im Mittelpunkt stand wiederum der Hotelier Hubert Montanahl. Die letzte Folge der Theater-Soap spielte auf dem Ständesmaisäß Manuf und verarbeitete auf satirische Weise Vorgänge in

einem touristisch geprägten Alpental. Ähnlichkeiten mit dem Montafon wurden natürlich keine in diesem Stück verarbeitet. Schade für jeden, der dieses Stück auf Manuf nicht gesehen hat. Besonderer Applaus für die Schauspieler Tobias Fend, Kristine Walther und Mike Langhans! Fast genau 300 Personen haben das Stück gesehen.

Am 4. Juli fand die Neueröffnung des JAM im Gebäude der ehemaligen Musikschule statt. Nachdem das JAM eine neue Bleibe suchte, ergab sich die Möglichkeit, das ehemalige Musikschulgebäude als Jugendzentrum zu adaptieren. Ziel war es einen zeitgemäßen und ansprechenden Treffpunkt – auch für unterschiedliche Vereine und Organisationen (multifunktional) sowie für Versammlungen und Veranstaltungen zu schaffen. Nachdem die RAIBA Montafon uns dankenswerter Weise entgegen gekommen ist, tritt der Stand als Mieter des Gebäudes auf und es ist eine Mindestnutzungsdauer von 3 bis 10 vereinbart. Beteiligt sind 7 Gemeinden. Nur das Notwendigste wurde adaptiert. Teilweise unterstützte uns die VIW mit einem Lehrlingsprojekt und so konnten – vor allem durch die tolle Unterstützung vieler Jugendlicher – die Kosten von ca. € 20.000 gehalten werden. Ich kann jedem nur empfehlen sich selber einmal ein Bild zu machen und vorbei zu schauen! Vielen Dank an die Jugendlichen und die fleißigen Helferinnen und Helfer die uns unterstützt haben, an die Jugendkoordinatorin Monika Valentin, an das JAM Team Miriam und Nastassja, an den Vorstand des JAM – an der Spitze Obmann Bruno Winkler -, an das Land Vorarlberg und die RAIBA Montafon!

Anlässlich der offiziellen Eröffnung fand am 11. Juli der Bewegungs- und Begegnungstag im Aktivpark statt. Wir, die Gemeinden Schruns und Tschagguns, haben an diesem Tag den Einheimischen und Gästen gemeinsam mit unseren tollen Vereinen die bestens ausgestatteten Anlagen präsentiert. Und so konnte an diesem Tag Groß und Klein unsere Anlagen testen, bei den Vereinen Programme genießen und so den größten Sport- und Freizeitpark Vorarlbergs (und darüber hinaus) genießen.

Ein paar Zahlen:

Gesamtkosten Aktivpark incl. Kälteanlage	€ 2.800.000
Förderungen:	
Land	€ 1.500.000
Bund	€ 700.000
Stand	€ 220.000
Rest für die Gemeinden Schruns und Tschagguns	€ 380.000

Wenn wir von einer „ursprünglichen“ von Alt LR Siegi im Rahmen der EYOF ausverhandelten Bausumme von 1.050.000 ausgehen und damals eine 1/3 Lösung vereinbart war (350.000 für jeden Partner) – sprich für Tschagguns und Schruns 350.000 – dann kann das Ergebnis als sensationell bezeichnet werden. Denn das bedeutet, dass wir mit € 380.000 ein Projekt mit € 2,8 Mio umgesetzt haben.

Wenn man dazu noch die 1. + 2. Bauetappe des Bades (Eingangsbereich, Kiosk – noch nicht fertig abgerechnet) dazu zählt, haben wir in den vergangenen 2 Jahren – 3,3 Mio in die Infrastruktur investiert. Darauf können wir stolz sein!

Gleichzeitig hielt der Tennisclub Montafon seine 60-Jahr-Feier ab. Was die wenigsten wissen ist, dass die Wiege des Tennis in Vorarlberg in Schruns ist, denn schon 1904 gab es dort einen Platz! Jeder der Näheres erfahren möchte, dem kann ich nur die Festschrift „Die Geschichte des Tennisclub Montafon

Schruns-Tschagguns“ von Andreas Brugger empfehlen, die äußerst interessant ist!

Am Abend gab es dann noch die „Strandkorb“-Eröffnung unter dem Motto „Cuba meets Montafon“. Wir haben ja mit der Silvretta Montafon einen neuen Pächter des Badkiosk. Wir sind der SIMO dankbar, dass sie uns unterstützt und den Gastroteil unseres Bades übernommen hat. Nach einigen Startschwierigkeiten läuft es gut und einem perfekten Badesommer sollte nichts mehr im Wege stehen. Danke an Richard Kreutzer von der Silvretta Montafon Gastronomie.

Für die Unterstützung bei der Aktivpark Eröffnung möchte ich mich besonders bei Angelika Vonbank – unserer quasi Geschäftsleiterin des Aktivparks – bedanken. Sie hat das Programm zusammengestellt und die Vereinskoordination übernommen. Danke auch an alle Vereine die zum Gelingen der Eröffnung beigetragen haben.

Am 11. Juli gab es wieder das traditionelle Aufest der Feuerwehr Tschagguns, welches dank ausgezeichnetem Wetter wieder sehr gut besucht war. Ein genauer Bericht wird im Herbst-Gmesblättli folgen.

Am 12. Juli fand das „Sura Kees Anschnittfest“ in St. Gallenkirch statt. Die Montafoner Alpen starteten in die Käsesaison. Es wurden die ersten Sauerkäse des Alpsommers 2015 präsentiert. Die Ortsbäuerinnen boten ihre selbstgemachten heimischen Produkte an, leckere Gerichte rund um das Thema Käse wurden präsentiert und es gab eine zünftige Live-Musik. Ich hoffe und denke dass diese Veranstaltung zur Tradition wird und bedanke mich beim Initiator und Ideengeber, bei unserem Gemeindevertreter Peter Bahl für seinen Einsatz für diese Veranstaltung!

Die Einladung zur Einweihung des Feuerwehrhauses der Ortsfeuerwehr Latschau am 2. August habt ihr alle erhalten. Ihr alle seid recht herzlich dazu eingeladen damit ihr vor Ort „begutachten“ könnt wie die Mittel der Gemeinde Tschagguns gut und richtig eingesetzt worden sind.

GV Kurt Engstler hat sich letztes Mal bei der GV-Sitzung nach der Dotierung des Talschaftsfonds erkundigt.
Hier die Antwort: per 31.12.2014 waren dies genau 3.990.181 Euro (teilweise in Festgeld, Spargbuch, Anleihen u.ä.)

- Zu 3. Wie bereits angekündigt ist durch die Einbeziehung der Schüler aus der Innerfratte eine Änderung der Verordnung über die Bildung des „Schülerhalterverbandes Polytechnischer Lehrgang Außermontafon“ erforderlich. Die Änderungen umfassen folgende Punkte:
- a. Der Gemeindeverband soll die Bezeichnung „Schülerhalterverband Polytechnische Schule Montafon“ erhalten.
 - b. Die Gemeinden St. Gallenkirch und Gaschurn sollen in den Gemeindeverband aufgenommen werden.
 - c. Die Investitionskosten sollen nach einem Verteilungsschlüssel aufgeteilt werden, welcher sich nach der von der Statistik Österreich festgestellten Bevölkerungszahl (Volkszähl) zum Stichtag 31. 10. des zweitvorangegangenen Jahres bestimmt.

- d. Die Betriebskosten sollen nach dem Schülerschlüssel aufgeteilt werden, wobei auf den Hauptwohnsitz der Schüler abgestellt wird.
- e. Der Verwaltungsausschuss soll künftig aus je einem Vertreter der Verbandsgemeinden bestehen. Beschlussfähig ist der Verwaltungsausschuss dann, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurden und wenigstens fünf der Gemeinden vertreten sind.
- f. Bei Auflösung des Gemeindeverbandes wird das Vermögen auf die einzelnen Verbandsgemeinden aufgeteilt. Investitionen, die bis zur gegenständlichen Verordnungsänderung getätigt wurden, sollen nach dem „alten“ Investitionskostenschlüssel auf die bisherigen Verbandsgemeinden aufgeteilt werden. Investitionen, die nach der gegenständlichen Verordnungsänderung getätigt wurden, sollen nach dem „neuen“ Investitionskostenschlüssel auf den erweiterten Kreis der Verbandsgemeinden aufgeteilt werden.

Von der Gemeindevertretung werden diese Änderungen einstimmig beschlossen.

- Zu 4. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Arno Fricke, der als Akquisiteur um Gewinnung von Hotelinvestoren im Montafon bemüht ist.

Der Vorsitzende berichtet über die bisherige Entwicklung zur Errichtung eines Hotelprojektes mit Hallenbad im Bereich des Aktivparks und der Zusammenarbeit mit der Firma List. Das Projekt drohte allerdings daran zu scheitern, weil die Gemeinden Schruns und Tschagguns sich außer Stande sehen einen von den Investoren geforderten Beitrag zur Abgangsdeckung in der gewünschten Höhe zu leisten.

Arno Fricke informiert, dass es allerdings einen neuen Ansatz zu einer Finanzierung der laufenden Kosten gibt. Es geht dabei um die Einbindung des Tennis-Areals von Herr Michael Furtner zur Errichtung von Ferienwohnungen, die gemeinsam mit dem Bad-Hotel bewirtschaftet würden. Auf diese Weise könnte die Finanzierungslücke bei den Betriebskosten aufgefangen und das Projekt doch noch realisiert werden.

Für die Gemeinde Tschagguns ergäben sich neben der Errichtung des Bad-Hotels noch Vorteile durch die touristische Nutzung des Furtner-Areals und auf steuerlicher Seite.

Nach sehr eingehender Beratung wird von der Gemeindevertretung folgender Grundsatzbeschluss für den Start für weitere Verhandlungen einstimmig gefasst:

„Die Gemeindevertretung beschließt unter folgenden Voraussetzungen mit dem Projektbetreiber für das einreichfähige Hotel mit ca. 240 Betten und einem öffentlichen Hallenbades (Projekt 1, lt. Planungstand 2010) beim Alpenbad in Verhandlungen zu treten:

- einmaliger verlorener Zuschuss durch Land/Region (nicht die Gemeinden Schruns-Tschagguns)
- kostenloses Baurecht auf den gemeindeeigenen Grundstücken (Beitrag der Gemeinden)

- jährliche Abgangsdeckung erfolgt durch die Steuereinnahmen aus dem Hotelbetrieb und einem Talschaftsbeitrag (die Budgets der Gemeinden Schruns und Tschagguns werden nicht belastet!)
- die Gemeinde Tschagguns schafft die Grundlagen für ein Ferienimmobilienprojekt (Projekt 2) im Ortsgebiet von Tschagguns

Dazu wird gemeinsam mit Schruns eine Arbeitsgruppe/Verhandlungsteam gebildet, die in weitere Verhandlungen mit List und Partner treten wird. Klares Ziel ist es, dass die laufenden Budgets der Gemeinden Schruns und Tschagguns nicht zusätzlich belastet werden. Ansonsten ist das Projekt nicht umsetzbar.

Zu 5. a) Auerbach Gabriele, Wachter Günter und Wachter Thomas:

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird die Gemeindevertretung ausführlich über das bisherige Verfahren, die geführten Gespräche und anhand von Fotos und Planunterlagen über das nunmehr vorliegende Ergebnis informiert. Sowohl mit dem Golfclub als auch mit den Grundeigentümern wurde abgesprochen, dass folgende Umwidmungen auf Basis des eingebrachten Aufteilungs- und Erschließungsplanes vorgenommen werden sollen:

- Widmung einer Baufläche für Auerbach Maximilian ganz im Nordosten (am Auwald)
- Widmung einer Bauerwartungsfläche für Wachter Günter unmittelbar nördlich der Zelfenstraße
- Widmung einer Bauerwartungsfläche südlich der Zelfenstraße (beim derzeitigen Clubheim)
- Widmung einer Baufläche an der Grundstücksgrenze Fleisch (für Grundtausch)
- Ausweisung einer Verkehrsfläche (Zufahrt Auerbach)

Diese Widmungen wurden in der Mai-Sitzung der Gemeindevertretung für weitere Abklärungen zur Sicherung des Golfclub-Betriebes vertagt.

Dieses Gespräch wurde mit Auerbach Maximilian und dem Präsidenten des Golfclubs, Herrn Sachs Jochen, im Rahmen der Bau- und Raumplanungsausschusssitzung am 2. 7. 2015 geführt:

Dieses Gespräch hat ergeben, dass die Verträge mit den Grundeigentümern bereits abgeschlossen bzw. die Vereinbarungen so weit vorliegen, dass der Golfbetrieb gesichert ist. Von Seiten des Golfclubs wird gegen die geplante Änderung des Flächenwidmungsplanes kein Einwand erhoben.

Aufgrund dieses Ergebnisses werden von der Gemeindevertretung einstimmig folgende Umwidmungen beschlossen.

Umwidmung einer Teilfläche von ca. 800 m² im nördlichen Bereich der Grundstücke Nr. 2469/2 und 2471 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Umwidmung einer Teilfläche von ca. 190 m² im südöstlichen Bereich der Grundstücke Nr. 2469/2, 2471 und 2500 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Umwidmung einer Teilfläche von ca. 610 m² im südöstlichen Bereich der Grundstücke Nr. 2472 und 2474 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Bauerwartungsfläche-Wohngebiet.

Umwidmung einer Teilfläche von ca. 590 m² im östlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2475/3 und im nordöstlichsten Bereich des Grundstücks Nr. 2480 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Bauerwartungsfläche-Wohngebiet.

Ausweisung einer Verkehrsfläche über die Grundstücke Nr. 2500, 2471 und 2469/2.

b) Vonier Gerhard und Simone:

Eingangs wird über das geplante Projekt der Antragsteller berichtet und informiert, dass sich der Bau- und Raumplanungsausschuss bereits grundsätzlich positiv zu dieser Umwidmung geäußert hat.

Vonier Gerhard und Simone sind Eigentümer des Grundstücks Nr. 2793/2 mit dem darauf befindlichen Einfamilienwohnhaus Äußere Mauren 7a in Tschagguns. Die Antragsteller beabsichtigen einen unterirdischen Abstellraum zu errichten. Der Abstellraum wird unter der bestehenden Terrasse in Stahlbetonbauweise erstellt und soll der Unterbringung sperriger Gerätschaften dienen.

Eine Versorgung mit Wasser ist nicht vorgesehen und daher auch keine Abwasserbeseitigung erforderlich.

Die Verkehrsmäßige Erschließung ist abzweigend von der Straße Äußere Mauren (Gemeindestraße) über einen bestehenden Privatweg gegeben.

Nach Fertigstellung der Bauarbeiten tritt das Objekt äußerlich lediglich durch die ostseitige Gebäudefront mit Tor in Erscheinung. Der Rest der Fassaden liegt im Erdreich. Eine störende Wirkung aus Sicht des Landschafts- und Ortsbildes nicht gegeben.

Die Errichtung des geplanten Abstellraumes bedingt die Widmung einer Freifläche-Sondergebiet im Flächenwidmungsplan, weshalb im Vorfeld die Umwelterheblichkeit geprüft wurde.

Das Ergebnis der Prüfung ergibt, dass

- aus Sicht des Sachverständigen für Raumplanung und Baugestaltung ergeben sich gegenüber der geplanten Umwidmung keine besonderen Bemerkungen. Der vorgelegte Umweltbericht wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Den Belangen der öffentlichen Dienststellen, insbesondere jener der Gefahrenzonenplanung (WLVB) ist ausreichend zu entsprechen.
- von der Wildbach- und Lawinenverbauung angemerkt wird, dass sich das geplante Bauvorhaben in der gelben Gefahrenzone des Wassertobels und der roten Gefahrenzone der Röfizuglawine befindet. Aufgrund der unterirdischen Bauweise ist aber keine Ablenkung der Lawine oder des Tobels möglich. Daher besteht aus Sicht des wildbach- und lawinentechnischen Sachverständigen kein Einwand gegen die Umwidmung bzw. sind keine negativen Auswirkungen zu erwarten.
- aus Sicht der Wasserwirtschaft aufgrund der kleinräumigen Umwidmung keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Zusammenfassend ergibt sich aus den im Zuge der UEP eingeholten Stellungnahmen der Sachverständigen, dass sich durch diese Änderung des Flächenwidmungsplanes keine erheblichen Umweltauswirkungen ergeben.

Von der Gemeindevertretung wird dieser Umweltbericht einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen und beschlossen, diesen über die Zeitdauer von einem Monat an der Amtstafel der Gemeinde auszuhängen.

GR Vonier Gerhard nimmt an der Beratung und Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt aus Befangenheitsgründen nicht teil.

- Zu 6. Frau Höck Elisabeth informiert mit Schreiben vom 21. 5. 2015, dass das Stallgebäude auf dem Maisäsanwesen Vollsporaweg 5 (Bp. 367) neu eingedeckt werden muss. Das Objekt ist derzeit mit Holzschindeln eingedeckt. Die neue Eindeckung soll allerdings mittels Aluminiumblech erfolgen, weshalb um eine Ausnahmegenehmigung vom Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Tschagguns angesucht wird. Die Begründung von Frau Höck wird den Anwesenden vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht und entsprechende Fotos vom Objekt und Gebäuden in der Umgebung vorgelegt.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss kam in seiner Sitzung am 2. 7. 2015 zu einer ablehnenden Haltung bezüglich einer Ausnahme, da

- für das gegenständliche Objekt aus gestalterischen Gründen eine Holzschindeleindeckung am zutreffendsten passt
- Verweise auf Nachbarobjekte kein Grund dafür sein können, von den Vorgaben im Bebauungsplan abzuweichen
- Eine Ausnahmegenehmigung aus wirtschaftlichen Gründen eine erhebliche Beispielswirkung hätte.

Auch die Gemeindevertretung kommt nach sehr eingehender Beratung mit 17 : 1 Stimme zum Ergebnis, dass die beantragte Ausnahmegenehmigung vom Gesamtbebauungsplan aufgrund der vom Bau- und Raumplanungsausschuss dargelegten nachvollziehbaren Gründen nicht befürwortet werden kann.

Allfälliges:

GV Pfefferkorn Egon informiert über ein Projekt „Seniorenbörse“ welches im Rahmen einer Sitzung von „Gesundes Tschagguns“ vorgestellt wurde und als sehr interessantes Modell weiter beraten werden wird.

GV Zerlauth Karlheinz informiert, dass er kürzlich anlässlich eines Tages der offenen Türe bei der Mittelschule in Klaus sich über das Thema „Bepflanzung im öffentlichen Raum“ informierten konnte, bei dem Naturvielfalt eine wichtige Rolle spielte. Die neue Gartenbepflanzung bzw. Gestaltung vor der Alta Gme stellt allerdings das genaue Gegenteil dar. Sollte sich die Gemeinde des Themas „Naturvielfalt“ nachhaltiger annehmen, wäre er gerne bereit mitzuarbeiten.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass es über die neue Gestaltung vor der Alta Gme sehr unterschiedliche Meinungen gibt. Man werde aber sicher über diese Thematik zu beraten haben.

Vzbgm. DI Bitschnau Harald bringt vor, dass die Abhaltung einer Klausur der Gemeindevertretung im Herbst bereits vorgeschlagen wurde. Die letzte Klausur war seiner Meinung nach sehr wertvoll und hat viel gebracht. Sollte dies tatsächlich für Herbst angedacht werden, müsste man sich aber jetzt schon um einen Termin bemühen und auch das Coaching mit Martin Strehle abklären.

Bgm. Bitschnau sagt zu sich um den Termin während der Sommerpause zu kümmern.

Ende der Sitzung um 22.50 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)